



ÜBER STILLE UND SCHWEIGEN, ALLEIN-SEIN UND EINSAMKEIT

ON PEACE AND QUIET, BEING ALONE AND LONELINESS

Ich liege im Bett und bin wach, aber nichts in mir kann sich bewegen. Meine Augen sind offen und starr, ich kann sie nicht schließen. Ich bin verdammt noch mal wach! – und ES IST STILL. Wie lange schon halte ich inne? Habe ich die Luft zu lang angehalten? Wie kann mein Tag nur beginnen? Wieso bin ich so schwer und bewegungslos? Ich könnte doch einfach etwas tun. Irgendetwas. Doch ich liege still und regungslos vor mich hin, und die Welt bewegt sich ebenso wenig wie ich in der Stille. Die Erde will sich nicht drehen, der Tag verweigert mir seinen Beginn, nimmt mich nicht mit, lässt mich allein.

I lie in bed and I'm awake, but I can't move anything. My eyes are open and unmoving, I can't close them. I'm so restlessly awake. AND IT'S QUIET. How long have I been like this already? Have I not taken a breath for too long? How can my day start now? Why am I so heavy and motionless? I could just do something. Whatever. Yet here I lie, still and unmoving and the world moves just as little as I do in this stillness. The earth doesn't want to turn, the day dithers with its start, don't take me with you, let me be.

Yet something seems to reach to me, across this stillness: it approaches me, it takes care, it warns me: it's not a fiction of my imagination. It has to be, because I reach for something, out of the blue, pencil and paper, and start to write.

Just a few moments ago I was paralysed and completely imprisoned by the power of silence. Now I exploit this force and become the sovereign of my loneliness. I am not alone anymore. The earth starts turning again: I write!

Keeping quiet is a silent lofty behaviour, elevated above the others, talking in their confusion.

By being quiet, you learn about yourself as well as others thanks to non-verbal communication. If someone is alone, they aren't quiet, but overpowered by stillness. Everything is still around them. They are lost to stillness.

If someone decides to be quiet, they're expressing themselves. Only those who can be quiet, can love. When quiet, the inner scream conquers the world. The secret of self-birth of the metatropists lies in silence.

The core of stillness is often stagnation, the end of everything which is alive, which starts with paralysis and where no exit seems to be available.

Doch etwas scheint es zu geben, das mich in dieser Stille erreicht, das mich angeht und mahnt, das sich kümmert: Das bilde ich mir nicht ein. Es muss so sein, denn ich ergreife wie aus dem Nichts Zettel und Stift und beginne zu schreiben.

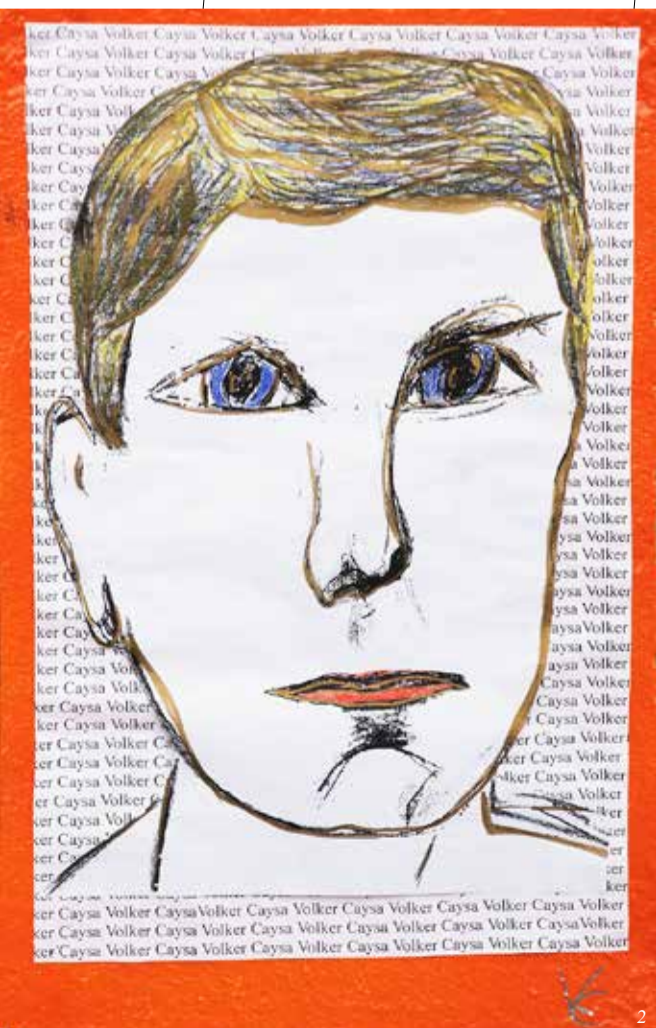
Noch eben war ich gelähmt und gänzlich gefangen in der Gewalt der Stille. Jetzt bemächtige ich mich dieser Gewalt und werde der Souverän meiner Einsamkeit. Ich bin nicht mehr allein. Die Erde beginnt sich wieder zu drehen: Ich schreibe!

Schweigen ist redloses Handeln und erhaben über die in ihrer Verzweiflung schwatzenden anderen.

Schweigend erfährt man sich selbst wie auch den anderen in nonverbaler Kommunikation. Wer dagegen allein ist, der schweigt nicht, sondern er wird von der Stille beherrscht. Um ihn ist es still. Man ist in der Stille verloren.



ER-INNERUNG
IST ZUKUNFT
REMEMBERING IS THE FUTURE



KONSTANZE CAYSA

Dr Konstanze Caysa is a philosopher of art. She completed her PhD on the topic 'Yearning bodies – a metatropy' at the University of Leipzig. Between 2002 and 2010, she served as member of the BoD of the Nietzsche-Gesellschaft e.V. She's taught at the Institute for Philosophy of the University of Leipzig, at the HGB Leipzig and at the Kulturwissenschaftlichen Institut of the University of Leipzig. Between 2012 and 2013, she was the temporary replacement of a junior professor at the University of Leipzig. She's been writing as a columnist for the 'Leipziger Zeitung' newspaper since March 2015. Publications: 'Askese als Verhaltensrevolte' (2015) / 'Denken des Empraktischen' (2016). www.empraxis.net



Wer aber schweigt, drückt sich aus. Nur wer schweigen kann, kann auch lieben. Im Schweigen erobert sich nicht selten der innigste Schrei die Welt. Im Schweigen liegt das Geheimnis der Selbstgeburt des Metatropisten.

Der Kern der Stille ist oftmals Stillstand, das Ende alles Lebendigen, das in der Lähmung beginnt und aus dem es kein Entrinnen zu geben scheint.

Stille ist der Endpunkt, der Abbruch linearer Zeitwahrnehmung. Schweigen aber entspringt der Ewigkeit des Moments. Es ist der Geburtsort des Neuen.

Das Schweigen hat seine eigene Zeit und existiert im Ereignis wahrhaftiger Liebe.

Allein-Sein bedeutet in der ohnmächtigen Verzweiflung der Stille zu leben.

Einsamkeit wird schweigend vollzogen. Schweigen und Einsamkeit sind lebendig und Grundlage der Hermeneutik des anderen. Sie sind die Gründungsmomente verstehender Vernunft und der Selbstmacht des Einzelnen.

Man vertraut schweigend der Selbstmacht des anderen, weil man seine Einsamkeit anerkennt und versteht.

Man beschützt den anderen in seiner Einsamkeit, weil man ihn liebt. Wir sind im Schweigen zusammen,

Stillness is the end station, the tear in a linear perception of time. Being quiet creates an infinite moment. It's the birth place of novelty.

Keeping quiet follows its own time and exists in the realisation of true love.

Being alone means to living in the deafening doubt that is stillness.

Loneliness is completed by quietness. Keeping quiet and loneliness are lively and the foundation of the hermeneutics of others. They are the founding moment of the self-aware common sense and self-realisation of individual people.

You quietly trust the self-determination of others because you recognise their loneliness and understand it.

You protect the others in their loneliness, because you love them.

We are together when being quiet, just as we are in our loneliness. We won't be alone, because we know one thing: you exist because I exist, and I only exist thanks to you. And we often don't know if that means am I you? Are you me?

Loneliness is an existential artistic and philosophical being, always driven by a desire to find perspectives.

From an empractical point of view, we experience self-determination in our loneliness. By being alone we fear everything and everyone.

ebenso wie in unserer Einsamkeit. Allein aber werden wir nicht sein, denn wir sind uns des Einen gewiss: Es gibt dich, weil es mich gibt, und es gibt mich nur durch dich. Und oft wissen wir nicht konkret: Bin ich du? Bist du ich?

Einsamkeit ist ein Existenzial künstlerphilosophischen Seins, ewig getrieben von seiner perspektivgebenden Sehnsucht.

Empraktisch erfahren wir in unserer Einsamkeit echte Selbstmacht. Im Allein-Sein dagegen haben wir Furcht vor allem und jedem.

Im Alleinsein erleiden wir unzählige Tode: die Angst, verlassen zu werden, die Angst zu scheitern, die Angst, nicht wirklich geliebt zu werden.

Wer allein ist, wird nicht geliebt.

Wer einsam sein kann, ist mutig, weil er weiß, dass er geliebt wird. Er hat es nicht nötig, um Liebe zu feilschen, denn er ist sich ihrer gewiss. Wer wahrhaftig geliebt wird, wird immer geliebt bleiben und niemals allein sein. Im Schweigen liegt dieser Liebe Macht. Sie ist bedingungslos. Unwiderrufflich. Sie hat sich über Leben und Tod ermächtigt und nimmt so kein Ende. Sie weiß nichts von Anfang und Ende. Sie ist das Seyn – deines und meines zugleich.

Wir SYND, weil die Liebe IST und sie IST, weil wir SYND.

In der Empraxis gelungenen Schweigens liegt die Erfüllung der Sehnsucht vollendeter Liebe.

Being alone means we suffer countless deaths: the fear of being abandoned, the fear of failure, the fear of not being really loved.

Whoever is alone is not loved.

If someone decides to be alone, then they're brave because they know they're loved. They don't need to bargain for love because they're sure of their love.

Whoever is truly loved will always be loved and never be alone. Love finds power by keeping quiet. It needs no conditions. It's irreversible. It has taken power over life and death and knows no end. It knows nothing about the start and end of things. It simply is, mine and yours all the time.

We ARE because Love IS and it IS because we ARE.

In stillness reached through empraxis lies the realisation of striving for completed love.

- 1 Konstanze Caysa und Volker Caysa († 3. August 2017)
- 2 Gebet
- 3 Auserwählt
- 4 Einsamer nie
- 5 Erfüllung

